

## **ANTRAG**

**der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**Für sauberes Trinkwasser - Nitrat-Belastung im Grundwasser absenken und Vorgaben der EU-Nitrat-Richtlinie einhalten**

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, wirksamere Maßnahmen als bisher zu ergreifen, um den Nitratreintrag in das Grundwasser von Mecklenburg-Vorpommern dauerhaft zu senken und damit den Vorgaben der EU-Nitrat-Richtlinie, der EU-Grundwasserrichtlinie und der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu entsprechen.

**Jürgen Suhr, Dr. Ursula Karlowski und Fraktion**

**Begründung:**

Sauberes Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel. In Mecklenburg-Vorpommern wird 85 Prozent des Trinkwassers aus Grundwasser gewonnen. Doch das Grundwasser weist an vielen Orten seit Jahren eine zu hohe Belastungen mit Nitrat auf. In 22 Grundwasserkörpern wurde im Zeitraum 2008 bis 2012 der mit der Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001) festgelegte Grenzwert für Nitrat von 50 Milligramm pro Liter regelmäßig überschritten. Bei 227 Grundwassermessstellen (Stand: 2010<sup>1</sup>), die zur Messung der Grundwasserbeschaffenheit eingerichtet wurden, mussten bei 35 Messstellen im Zeitraum 2008 bis 2012 bei Nitrat Grenzwertüberschreitungen festgestellt werden (Landtagsdrucksache 6/2983). Dabei sind selbst in 20 Metern Tiefe Messwerte um die 200 Milligramm Nitrat pro Liter keine Seltenheit. Der Trend der letzten Jahre weist keine Verbesserungen auf.

Aus Nitrat kann im menschlichen Körper das gesundheitsgefährdende Nitrit werden. Außerdem kann sich Nitrit wiederum im Körper zu Nitrosaminen wandeln, die krebsauslösend wirken können.

Die Europäische Kommission hat Deutschland mehrfach ermahnt, stärker gegen die Verunreinigung von Wasser durch Nitrate vorzugehen. Deutschland hat nach Einschätzung der EU-Kommission nicht genug für die Reduzierung oder Prävention der Nitratbelastung getan. Wegen der Missachtung der EU-Nitratrichtlinie hat sie deshalb in einem laufenden Vertragsverletzungsverfahren die zweite Stufe eingeleitet und kann im nächsten Schritt Klage vor dem Europäischen Gerichtshof einreichen.

Die bisher durch die Landesregierung eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung der Nitratbelastung der Gewässer haben bisher nicht dazu geführt, dass eine deutlich erkennbare Trendwende stattgefunden hätte. Noch immer ist die Nitratbelastung des Grundwassers deutlich zu hoch.

Weitergehende Maßnahmen sind deshalb dringend erforderlich. Dazu gehören beispielsweise:

- die durch die Landesregierung vorerst abgesagte Novellierung des Landeswassergesetzes mit den geplanten neuen Abstandsregelungen bei der Ausbringung von Düngemitteln an Gewässern,
- die Einführung einer vollständigen Hoftorbilanz sowie
- die Ausweitung der Lagerkapazitäten für die zur Düngung verwendeten organischen Reststoffe in gewerblichen Tierhaltungsanlagen und Biogasanlagen ohne eigene Flächenausstattung auf 9 Monate.

<sup>1</sup> Monitoringprogramme für die Überwachung der Fließ-, Stand- und Küstengewässer und des Grundwassers in Mecklenburg-Vorpommern nach WRRL im ersten Bewirtschaftungszeitraum 2010 - 2015; Hrsg. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern und Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Stand: 31.08.2010).